

Erinnerungen

von Colin Russ, GB-Folkestone

Die Nachricht vom Tod Werner Speckmanns hat auch die britischen Problemfreunde sehr betrübt. Er war Mitglied der BCPS und ein gern gesehener Gast bei verschiedenen Treffen in unserem Lande. So kam er 1978 nach Canterbury, wo die PCCC in jenem Jahr tagte. Es war ein glücklicher Zufall, dass ich eben angefangen hatte, eine Anthologie von Miniaturen zusammenzustellen. Ich bat ihn um Hilfe, die sofort zugesagt wurde und ihm dann viel Zeit und Mühe kosten sollte. So begann unsere Freundschaft.

Ich möchte hier nicht auf die problemschachlichen Leistungen Werner Speckmanns eingehen. Das habe ich schon, wenn auch ungenügend, im *Problemist* getan, und das werden auch sowieso seine deutschen Schwalbe-Kollegen unternehmen. Statt dessen denke ich eher an gewisse persönlich gefärbte Eindrücke und Episoden zurück. Ich erinnere mich beispielsweise an die intellektuelle Generosität Dr. Speckmanns, die zu einigen unsere *beiden* Namen tragenden Aufgaben führten. Ohne Ausnahme gehen diese auf recht bescheidene Vorschläge von mir zurück, die erst in seinen Händen zu etwas Druckreifem wurden. Ich denke auch an die Gastfreundschaft des Ehepaars Speckmann zurück, als meine Frau und ich uns bei ihm aufhielten: liebe Irma Speckmann, wir bedanken uns wieder dafür. Als Werner Speckmann bei mir in England einige Zeit verbrachte, konnte ich nichts Gleiches leisten. Meine Frau war beruflich unterwegs, und meine eigenen Kochkünste sind „striking by their absence“. Also nahm ich einmal notgedrungen ein chinesisches Essen mit nach Hause – ein Chinese Takeaway heißt das bei uns – und der Doktor und ich haben es freudig gegessen, wobei unserem gemeinsamen analytischen Interesse an Rotwein gefrönt wurde. Der Dritte im Bunde war der Kater des Hauses, der den gelegentlichen (alkoholfreien) Happen verschlang. Nachher schrieb mein Gast begeistert über das Tier – da wendete er sich vermutlich von den Hunden zu den Katzen; dieser Prozeß spiegelt sich in den Bildern seiner Haustiere im Lauf der Jahre, die sein Büchlein *Im Rückblick* zieren. Ich bin stolz, ihn für die Gemeinde der katzenfreundlichen Komponisten gewonnen zu haben (das sind auch, z. B., Zajic, Barnes, Lipton, Smedley). Man kann seine Affinität mit dieser Tierart verstehen: würdig, sich leise und mit paradox angenehmer Distanz verhaltend, in seiner Beziehung zur Umwelt stets interessiert und interessant, so wird Werner Speckmann im Gedächtnis seiner Freunde bleiben.